

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 3 mal gesp. Beilage 20 Pfg. Die 3 mal gesp. Beilage neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 346.

Mittwoch, 12. Dezember 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Major Breslich, Ltn. Debug (Mainz), Ltn. van Delden mit Gattin, Frau Major Prof. Follenius (Schöneberg), Frau Hptm. Follenius (Schöneberg), Ltn. Freundlich, Hptm. Gross (Koblenz), Ltn. Heymann (Münster i. W.), Ltn. Kalkmann, Hptm. Karlower, Ltn. Rösig (Köln), Ltn. Freiherr von Rotenhan, Vizekonsul Major Spies (Kriestania), Frau Obltn. Thon (Nürnberg), Major Ziegler (Amberg).

Nach der heutigen Fremdenliste sind hier u. a. zur Kur eingetroffen: Rittergutsbesitzer Freiherr von und zu Brenken und Nisch von Brenken im Hotel „Bellevue“. — Freiherr Dr. von Gager aus Berlin im „Schwarzen Bock“. — Wirkl. Geh. Rat Excellenz Dr. Michahelles aus Hamburg im Hotel „Imperial“.

Aus dem Kurhaus.

Märchenvortrag.

Für den in jedem Jahre von der Kinderwelt freudig begrüßten Märchenvortrag zeigt sich auch diesmal lebhaftes Interesse. Mit Lichtbildern erster Künstler illustriert, gelangen deutsche Märchen, Gedichte und Schwänke durch Herrn Clobes zum Vortrage, auch sind einige musikalische Vortragsstücke eingeschoben, so dass den Besuchern in dem weihnachtlich geschmückten kleinen Saale des Kurhauses eine stimmungsvolle Stunde nicht ist. Die Veranstaltung findet heute Mittwoch nachmittag 4 1/2 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mk. für Erwachsene, und 50 Pfg. für Kinder statt.

Symphoniekonzert.

Das seitherzeit wegen Erkrankung des Herrn Musikdirektors Schuricht verschobene Volksstämmliche Symphoniekonzert, veranstaltet vom Bezirkskomitee und Kreiskomitee vom Roten Kreuz zum Besten des Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte, Weihnachtsgabe 1917, findet nunmehr am Freitag abend 8 Uhr im grossen Saale des Kurhauses unter Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Schuricht statt. Solist ist Herr Hans Weisbach, der das Konzert in A-moll für

Klavier und Orchester von R. Schumann spielen wird. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfg.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Im Das Weihnachtsmärchen im Residenztheater „Meister Pinkepank oder Christnacht bei den Schneeflöckchen“ von Max Möller war wieder so recht das Entzücken der Kinder, die mit roten Backen und leuchtenden Augen die Wunderwelt genossen. Wie der brave Schmiedemeister seine bunten Abenteuer besteht, zum Ritter geschlagen wird, ins Schloss kommt und zum Befreier und Gatten des liebreizenden Landgräfinchens wird, wie alles so schön sich regelt nach dem weisen Spruch vom Lohn für die Tugend, das wurde mit Lachen und Aufmerksamkeit, mit Eifer und Freude verfolgt. Echter Kinderhumor durchwärmt die liebe Geschichte. Der Jubel der Kleinen war der herzliche Dank auch für die Künstler, die sich mit allem Fleiss bemühten, den Beifall zu verdienen.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Morgen Donnerstag findet der nächste wissenschaftliche Abend statt. Fräulein Klein und Fräulein Ulfert werden einen Vortrag halten über die in der Umgebung von Wiesbaden am häufigsten vorkommenden essbaren und giftigen Pilze unter Vorzeigung von farbigen Abbildungen dieser Pilze mit Erläuterungen. Die Sitzung findet abends 8 1/2 Uhr im Kasino, Friedrichstrasse, statt. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— Im Kinephontheater spielt Asta Nielsen in dem Drama „Eine Rose der Wildnis“. „Lache Bajazzo“, der Roman von Artur Landberger, wird in der Hauptrolle der „Agnes“ von Wanda Freumann vorzüglich verkörpert. Interessante Bilder aus Warschau bereichern das Programm. — Die Monopol-Lichtspiele bringen ein Werk Valdemar Psilander, der gerade in seinen letzten Vorstellungen erkennen lässt, wie viel die Lichtspielkunst an ihm verloren hat. Rita Clermont zieht alle Register ihrer vergnügten Laune in dem Schwank „Das Paprikalieben“ auf. Zwei reizende Schwänke vervollständigen das Programm.

— Worte und Taten. Bei der Goldankaufsstelle in Frankfurt a. M. sind jüngst aus dortigen Patrizierkreisen ein Perlenhalsband im Werte von 265 000 Mark und ein zweites im Werte von 800 000 Mark zum Verkauf in das neutrale Ausland aufgeföhrt worden. Das sind vorbildliche Beispiele opferbereiter Vaterlandsliebe. Es täte not, dass überall die wohlhabenden Kreise er-

kennen, dass es nicht genügt, das Wort vom Durchhalten nur im Munde zu führen, sondern dass es ihre Aufgabe ist, auch selbst mit der Tat dazu zu helfen, dass unsern ganzen Volke das Durchhalten erleichtert wird. Dazu haben die Einlieferer der beiden Perlenhalsbänder beigetragen, da aus dem Verkaufserlöse der Perlen um so viel mehr Lebensmittel aus dem Auslande eingeföhrt werden können, als es sonst möglich wäre. Darum heraus mit den Juwelen, das ist das ernste Gebot der Stunde!

Hof und Gesellschaft.

In einer Kieler Klinik ist Rittmeister Graf Christian zu Rantzau gestorben. Er folgte seinem erst zu Ende November heimgegangenen Vater. Der Verstorbene stand im 37. Lebensjahre. Der Gräfin Marie zu Rantzau, der Tochter des Fürsten Bismarck, ist von den drei Söhnen nunmehr nur noch der jüngste, Graf Heinrich, geblieben.

Bibliothek.

— Koehner: „Die Nonne und der Harlekin“. Roman. Verlag Paul List, Leipzig. Man entdeckt in diesem Roman überraschende Werte, von denen die Schönheit der Sprache nicht der geringste ist. Und die dramatische Handlung zwingt dem Leser unwillkürliche Vergleiche auf. So erinnert das Mysterium der Nonne an Gustav Meyrink, die realistische Darstellung krassen Geschehens an Wedekind. Und zwar in einem manchmal ganz erstaunlichen Masse. — Dem Inhalt wird man nicht dadurch gerecht, dass man das Buch als einen in Berliner Bühnenkreisen spielenden Gesellschaftsroman grossen Stils (Schlüsselroman?) bezeichnet. Dies ist nur der äussere Rahmen für das Schicksal jener Berliner Schauspielerin, die dem Pseudonym Sybill Evers den Lebensweg des Erdgeistes antritt. Dieser Weg ist ein ganz anderer, als der der Lu, wie die Lu selbst eine andere ist. Und doch sind beide aus einer Familie, der die grossen, eleganten Komödiantinnen des Lebens und der Bühne entstammen, an deren sinnlichsten Fluidum das Leben wertvoller Männer zersehllte. — Man wird an diesem Buche nicht vorbeigehen können. Dr. J. H.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Hedins Einzug in Bagdad.*)

Bagdad schlief bei meiner Ankunft. Nur hier und da brannte in einem Fenster noch ein Licht oder eine Lampe. Im übrigen war das linke Tigrisufer stockdunkel. Beim Schein der Blitze waren nur hin und wieder Schattenrisse von Hausdächern, Minaretts und Palmen zu erkennen.

Wohin nun? Ich fragte die Ruderer, ob sie ein Haus wüssten, wo deutsche Offiziere wohnten. Freilich! Sie schulterten meine Sachen und hiessen mich ihnen folgen. Einer von ihnen musste mich führen, denn Taschenbeleuchtung gab es nicht, und man konnte die Hand nicht vor den Augen sehen; man merkte nur, dass man durch fürchterlichen Schlamm wadete.

Endlich hielten meine Führer vor einem Tor. Auf dreimaliges Klopfen mit dem Eisenring öffnete ein Diener.

„Wer wohnt hier?“ fragte ich.

„Einige deutsche Herren. Aber sie sind schon alle zu Bett bis auf einen, der noch nicht zu Haus ist.“

„Ist noch ein Zimmer frei?“

„Ja, eins.“

„Führ mich dahin!“

Vom Hof ging es eine Treppe hinauf über eine kleine Galerie in das Zimmer. Ein Licht wurde angezündet, mein Feldbett mit dem Moskitonetz aufgestellt und mein Gepäck auf Tisch und Stühle gelegt. Es war gegen 1 Uhr. Bei wem ich mich einquartiert

hatte, ahnte ich nicht. Aber ich machte mir darüber auch keine Sorgen. Denn die Fahrt auf Euphrat und Tigris an einem Tag und auf der merkwürdigen Eisenbahn hatte mich ermüdet, und ich sehnte mich nach Ruhe.

Als getreuer Wächter hatte sich Sale vor meiner Zimmertür auf den Boden gelegt. Eben wollte ich unter das Netz kriechen, da erklangen feste Schritte auf der Galerie, und ein deutscher Feldgrauer trat herein. Als er mich erblickte, stutzte er und stand da wie ein fleischgewordenes Fragezeichen. Er hatte das Licht brennen sehen und geglaubt, der rechtmäßige Besitzer des Zimmers sei zurückgekehrt.

„Wer ist denn der?“ fragte ich.

„Der Tibetforscher Professor Tafel aus Stuttgart.“

„Wie, Tafel? Mein alter Freund aus der Berliner Richthofen-Zeit?“

„Ja, eben der. Er war einige Tage krank und ist in Behandlung bei Dr. Herle.“

So hatte der Zufall mich, der ich bei stockdunkler Nacht Bagdad betrat, ohne dass jemand von meiner Ankunft wusste, nicht nur in das Haus, sondern auch in das Zimmer geführt, das ausgerechnet ein Tibetforscher bewohnte, und noch dazu einer, den ich schon seit vielen Jahren kannte!

Nachdem mich Hauptmann Müller — das war der Feldgrau — noch eine Weile über die Verhältnisse in Bagdad unterrichtet hatte, wünschte er mir gute Nacht und überliess mich dem Schlaf.

Am Morgen des 6. Mai erwachte ich bei einem wahrhaft tropischen Wetter. Es goss in Strömen; wie Glas stand der Regen vor dem Fenster, er klatschte auf die steifen, blanken Palmenblätter, er schäumte aus den Dachrinnen, rieselte die Veranden herein und brodelte in Strömen über den Hof. Der Donner rollte durch schwere, blauschwarze Wolken. Ohne Zweifel tat das tüchtige Sturzbad der nicht gerade sauberen Stadt recht gut; aber sachkundige Leute meinten, es käme viel zu spät; Regen im Mai sei eine ungewöhnliche Erscheinung.

Als das Unwetter einigermaßen vorüber war, machte ich mich fertig, durch den Strassenschutz nach dem Hause des früheren deutschen Konsuls Richarz zu wandern, wo Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, mein lebenswürdiger Wirt von Bapaume, seit einiger Zeit sein Zelt aufgeschlagen hatte. Die Wechselfälle des Kriegs hatten ihn jetzt nach Asien geführt; sein Wunsch, als Führer einer eigenen kleinen Armeegruppe an einer der türkischen Fronten kämpfen zu dürfen, war jedoch zu seinem Bedauern nicht in Erfüllung gegangen. Übrigens war er kein Neuling in diesem Lande, denn in seiner Jugend, vor ungefähr zwanzig Jahren, war er von Jerusalem nach Berlin geritten.

Eben trat ich aus meinem Zimmer auf die Galerie hinaus, da kam mir der Herzog schon entgegen, frisch und munter wie gewöhnlich. Er hatte von meinem nächtlichen Einzug gehört und wollte der erste sein, der mich willkommen hiess.

Kennst du deine Feinde?



Da ist das gewissenlose Amerika,

das sein Gold gegen dich kämpfen lässt. — Zeige, dass auch wir viel Gold besitzen, bring das Deine zur nächsten Goldankaufsstelle! Sei klug! Zu deine Pflicht noch heute!

*) Aus dem mit Spannung erwarteten neuen Werke Hedins, der Schilderung seiner Reise durch Mesopotamien und seines Aufenthaltes in Bagdad, ehe es die Engländer besetzten, das soeben als Volksbuch zu 1 Mark im Verlag A. Brockhaus, Leipzig, erscheint. Der Titel „Bagdad-Buch“ besagt schon, dass es kein Kriegsbuch im eigentlichen Sinne ist. Hinter den Tagesereignissen lässt Hedins glänzende Schilderungskunst die Jahrtausende alte Assyrien und Babylonien aus den gewaltigen Trümmern Babylons, Assurs und Ninives emporsteigen. Wir kommen auf das vielseitige und anregende, für den Lesenden in den Schützengraben besonders geeignete Buch ausführlich zurück.

Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Ich bete an die Macht der Liebe“
2. Karfreitagszauber aus „Parsifal“ . . . Wagner
3. Künstlerleben, Walzer . . . Strauss
4. Frühlingsständchen . . . Lacombe
5. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ . . . Strauss
6. Anona, Intermezzo . . . Lincke

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 570. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Ein Sommernachts-
traum“ . . . A. Thomas
2. Ave verum . . . W. A. Mozart
3. Fantasie aus dem Liedereyklus
„Die schöne Müllerin“ . . . F. Schubert
4. a) Nordisches Wiegenlied . . . O. Köhler
b) Trautes Dämmerstündchen . . . O. Köhler

5. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ . . . R. Wagner
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 12 . . . F. Liszt

Abend - Konzert.

8 Uhr. 571. Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Die Fingalshöhle, Ouverture . . . F. Mendelssohn
2. Das Herz am Rhein, Lied . . . Hill
3. Erinnerung an Lortzing . . . F. Rosenkranz
4. Flirtation . . . A. Steck
5. Spanische Lustspiel-Ouverture . . . A. Kéler Béla
6. Schatz-Walzer aus der Operette
„Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss
7. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ . . . G. Verdi

Nachmittags 4 1/2 Uhr im kleinen Saale:

Im Märchenwald und Vaterland.

Ein Vorweihnachtsabend in Wort und Weise, Ton und Bild für Jung und Alt, mit Lichtbildern nach Schöpfungen deutscher Künstler.

Herr Schriftsteller Wilhelm Clobes-Dresden.

Vortragsfolge.

1. Es war einmal, Musik von Paul Lincke.

2. Wer dem Feldgrauen daheim begegnete, Einführung von Wilhelm Clobes.
3. Der gestiefelte Kater und seine Abenteuer, Märchen von Ludwig Bechstein, neu erzählt von Wilhelm Clobes.
4. Tischlin deck' dich, ein Märchen aus der guten, alten Zeit.
5. Die lieben kleinen Englein, ein buntes Märchen von Eleonore Kaiser.
6. Die Legende vom Tannenbaum, Dicht. von Max Müller.

— Pause —

7. Wer will unter die Soldaten, Kinderweisen.
8. Klein-Däumling, der Held, ein Kindermärchen in neuen Versen von Wilhelm Clobes.
9. Die sieben Teufel, die lustige Hölle mit einem Feldgrauen von Wilhelm Clobes.
10. Lieb' Vaterland, der Krieg im Kindergarten von Arpad Schmidhammer.
11. Der Krieg-klapperstorch, Volkslied.

— Pause —

12. Aus der Jugendzeit, Musik von Robert Radecke.
13. Der Rotbart lässt reiten, Dichtung von Wilhelm Clobes.
14. Blücher geht über den Rhein, Dichtung von Rud. Herwegh.
15. Deutschland's Fahnenlied, Dichtung von Richard Dehmel.
16. Weihnachtslied für Kinder, Dichtung von Rud. Prebner.
17. Bethlehem, Dichtung von Gerhart Hauptmann.
18. In der Weihnachtsnacht, Dichtung von Rudolf Prebner.
19. Friede auf Erden, Dichtung von Ernst v. Wildenbruch.
20. Stille Nacht, heilige Nacht, Alte Volksweise.

Eintrittspreis 1 Mark, für Kinder 50 Pf.

Die Plätze sind numeriert.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Es wird gebeten ohne Hute erscheinen zu wollen.

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE**J. HERTZ**

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20.

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.Frankfurterstr. 5 Minuten
von der Wilhelmstr.**Hotel Kaiserhof
Wiesbaden**Das schönste Hotel u. Badhaus
in der besten u. ruhigsten La-
ge Eigene Thermalquelle
Prospekt

697

Königliche Schauspiele.Mittwoch, den 12. Dezember 1917.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
282. Vorstellung.

— 9. Volksabend. —

Die Journalisten.Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
Anfang 7 Uhr.**Residenz-Theater.**Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Mittwoch, den 12. Dezember 1917.
Abends 7 Uhr.
Dutzend- u. Fünftigerkarten gütig.
Junggesellendämmerung.
Schwanklustspiel in 3 Akten von
Toni Impekoven und Carl Mathern.Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.**Stadttheater Mainz**Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268.
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Mittwoch, den 12. Dezember 1917.
Abends 7 1/2 Uhr.Ausser Abonnement.
Grosse Preise.Gastspiel Hannelore Ziegler vom
Grossh. Hof- und Nationaltheater in
Mannheim:
Die Hand.Mimodrama in 1 Akt von H. Bereny.
Hierauf:
Eigene Tänze von Hannelore Ziegler.**Kinephon-Theater.**

552 Tannusstrasse 1.

[2]

— Erstaufführungen. —
Asta Nielsenin
Eine Rose der Wildnis.
Zigeunerschauspiel in 4 Akten.
Wanda Treumann
als Agnes in
„Lache Bajazzo“.
Drama nach dem Roman von
Arthur Laube.Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs
bin ich trotz Beschlagnahme des
Leders jetzt noch in der Lage,
eine tadellose, preiswerte, reichhaltige
Auswahl in Lederwaren (keine Ersatz-
stoffe) anzubieten und bitte um Beachtung
meiner Auslagen in der**Wilhelmstrasse 52 und Ecke
Grosse Burgstrasse.**Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in
Damen-, Papiergeld-, Brief-,
Zigarren- u. Zigarettentaschen,
sowie Schreibmappen
schon jetzt zu decken.**Eickmeyer Nachfolger.**

Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl! Ohne Bezugsschein! Beste Ware!

Holzmann-WolfSpezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, PelzeEigene Kürschneren
im Hause**Mainz**Emmerich-Josephstrasse 9
Fernsprecher 264**Monopol-Lichtspiele**650 Wilhelmstrasse 8.
2 Erstaufführungen.
Valdemar Psylander in
„Der Schloßsalspfeil“
Ehrentag mit Else Fröhlich in
der weiblichen Hauptrolle.
Der Schirm des Anstosses
Groteske mit dem Komiker Buch
in der Hauptrolle.
Das Paprikaleben
köstliches Lustspiel mit
Rita Clermont in der Hauptrolle.**Thalia.**

576

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus
Kirchgasse 73 • Telefon 6137.
Erstaufführung.**REGINA.**Schauspiel in 4 Akten.
In den Hauptrollen: Fritz Sachs,
Nelly Lagard.
Gewagt! Gewonnen!
Lustsp. in 1 Aufz. von Rud. del Zopp.
Bei KRUPP in Essen.
II. Teil: Die Nonnenwerkstätte.**ODEON**

Kirchgasse 18.

Spielplan vom 7. - 14. Dez. 1917.
Erstaufführung in Wiesbaden:
Stuart Webbs in dem aben-
tuerlichen Detektiv-Drama
Der Todesstern
4 Akte.

Quentin Durward

nach dem berühmten Roman von
Walter Scott.Emton der neue Fensterputzer
Erlebnisseeines ungeschickten Fensterputzers
Entsprungene Bestien
ein Zirkusroman in 3 Akten.
Nur Wochentags.Schöne Natur-Aufnahmen.
Gute Musik. Spielzeit 8-10 Uhr.
letztes Abendprogramm 8 Uhr.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 10. Dezember 1917.

Kirsch, Hr. Landtagsabgeordneter u. Bergwerksbes., Neustadt a. H.	Rose Evangel. Hospiz	Heidland, Hr. Leutn. Dr. jur., Bonn Hirsch-Herz, Hr. Kfm., Schwenningen	Hotel Berg Hessischer Hof
Acker, Hr. Fabrik., Berlin	Rose	Hevecke, Hr. Ing. m. Fr., Köln	Taunus-Hotel
Althaus, Hr. m. Fr., Frankfurt	Karlshof	Hilgers, Fr. Stud., Altenkirchen	Hessischer Hof
Bandow, Hr. Leutn., Dessau	Weisse Lillen	Hofmann, Hr. Hptm., Würzburg	Europäischer Hof
Baruch, Hr. Göttingen	Hotel Berg	Hübner, Hr., Kastel	Zum Erbprinzen
de Bary, Hr. Kfm., Antwerpen	Fürstenhof	Humburg, Fr., Frankfurt	Goldenes Kreuz
Baummeister, Hr. m. Begl., Altona	Zum neuen Adler	Humburg, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald
Becker, Hr. Dr. med. m. Fr., Gießen	Grüner Wald	Icke, Hr. Dr. med.	Haus Icke
Behrend, Hr. Oberleutn. z. See	Grüner Wald	Jänike, Fr., Niederlingheim	Evangel. Hospiz
Behringer, Hr. Kfm., Bielefeld	Taunus-Hotel	Jekel, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Allesaal
Beiser, Hr., Düsseldorf	Hotel Berg	Jöbges, Hr. Kgl. Rentmeister a. D., Köln	Goldenes Kreuz
Becker, Hr., Koblenz	Wiesbadener Hof	Jordan, Hr. Leutn., Kassel	Pens. Fortuna
Beyer, Hr. Assessor, Krefeld	Grüner Wald	Kalcher, Hr. m. Fr., Pöhlkallen	Goldener Brunnen
Bismarck, Hr., Krefeld	Cordian	Kateln, Hr. m. Fr.	Union
Bodo, Fr. m. Sohn u. Tochter, Kreuznach	Evangel. Hospiz	Kettner, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau	Taunus-Hotel
Born, Hr., Lublin	Grüner Wald	Kimpel, Hr., Caub	Rheinischer Hof
von Born, Fr., Essen	Allesaal	Kleinschmidt, Hr. Leutn.	Rose
Bosong, Fr., Neunkirchen	Karlshof	Klinker, Fr. Assist.-Arztin, Berlin	Villa Hertha
Bracke, Hr. Stadt-Obersek., Elberfeld	Grüner Wald	Kniefer, Hr., Neukölln	Union
von Breitenbach, Hr. Staatsminister m. Fr., Berlin	Nassauer Hof	Kohtz, Hr., Danzig	Sanatorium Nerotal
Freiherr von u. zu Brenken u. Nisch, Hr. Rittergutsbes., Brenken i. W.	Bellevue	Kohtz, Fr., Briesen	Villa Kohl
Braunmeyer, Hr. Kfm., Bremen	Pariser Hof	Könnecke, Fr., Braunschweig	Müllerstr. 10
Braun, Fr., Berlin	Zum Posthorn	Baron von Korff, Hr. Rittm., Zöllichen	Taunus-Hotel
Büttner, Fr. m. Tochter, Heidelberg	Zur Stadt Biebrich	Korkhoff, Fr., Hagen i. W.	Quisisana
Clammann, Hr. Leutn., Berlin	Rhein-Hotel	Kratz, Hr. Kfm., Frankfurt	Union
Cleve, Fr., Grottau	Europäischer Hof	Krebs, Hr. Generalmajor z. D. m. Fr., Haspe	Grüner Wald
Curtis, Hr. Kfm., Frankfurt	Karlshof	Krieg, Hr., Wesel	Hotel Viktoria
Czesinski, Hr. Architekt, Frankfurt	Goldenes Kreuz	Kundermann, Fr., Niederselters	Augenheilstalt
von Damitz, Hr. Leutn., Kassel	Schwarzer Bock	Laistmann, Hr. Kfm., Köln	Hotel Berg
Debra, Hr., Mainz	Nonnenhof	Lang, Hr. Kfm., Frankfurt	Goldenes Kreuz
Demes, Hr. Kfm., St. Ingbert	Grüner Wald	Landtun-Boniga, Fr., Weilmünster	Taunus-Hotel
Deusch, Hr. m. Fr., Krefeld	Grüner Wald	Lehmann, Fr., Köln	Allesaal
Dickmann, Fr. General, Sonnenberg	Villa Hilma	Liesenhoff, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Brechten, Schwarzer Bock	Grüner Wald
Dietrich, Hr., Trier	Hessischer Hof	Linden, Fr., Düsseldorf	Grüner Wald
Distel, Fr., Hahn	Augenheilstalt	Loewenthal, Hr. Kfm., Frankfurt	Allesaal
Doll, Hr. Kfm. m. Fr., Hanau	Zum Landsberg	Magdeburg, Fr., Heidelberg	Wiesbadener Hof
Dörig, Fr., Hannover	Grüner Wald	Magnus, Hr.	Zum Erbprinzen
Dreitz, Hr. Hptm. m. Fr.	Europäischer Hof	von Maltitz, Hr. Hptm. m. Fr. u. Begl., Bonn, Grüner Wald	Union
Dreier, Hr. Dr. med. m. Fr.	Haus Fliegen-Steiner	Matthiae, Hr. Kfm., Strassund	Union
Ehrlich, Hr. Dir., Köln	Nassauer Hof	Matthiae, Fr., Kfm., Frankfurt	Union
Eichberg, Hr. Kfm., Darmstadt	Grüner Wald	Mayer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Pension Böttcher
Eisberg, Fr., Iserlohn	Kronprinz	Meissner, Fr., Dresden	Zwei Bocke
Fagels, Hr. Kfm., Ronsdorf	Einhorn	Mészáros, Hr., Lublin	Grüner Wald
Fahr, Hr. Bankdir., Berlin	Metropole u. Monopol	Metz, Hr. Leutn. m. Fr.	Grüner Wald
Falk, Hr., Berlin	Bertramstrasse 15	Meyer, Hr. Kfm., Koblenz	Wiesbadener Hof
Fischer, Fr., Limburg	Villa Hilma	Michaels, Hr. Kfm., Hamburg	Nassauer Hof
Fischer, Hr. Fabrik., Göttingen	Rose	Michaels, Exzell., Hr. Wirkl. Geh. Rat Dr., Hamburg	Imperial
Frankenstein, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Monno, Hr.	Zum Erbprinzen
Freudenberg, Hr., Wunsdorf	Grüner Wald	Müller, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Essen, Sanatorium Nerotal	Hessischer Hof
von Freymark, Hr., Ploch	Pariser Hof	Müller, Hr. Dr. med., Kirberg	Rose
Freiherr von Gager, Hr. Dr. jur., Berlin	Schwarzer Bock	Müller, Hr. Dr. med., Godesberg	Grüner Wald
Gambel, Fr., Frankfurt	Cordian	Münster, Hr. Dir. m. Fr., Kaiserslautern	Rheinischer Hof
Gieseler, Hr., Speyer	Rheinischer Hof	Nassauer, Hr., Wehen	Gerichtsstr. 9
Giedewitz, Hr. Dr. med. m. Fr., Neumarkt	Kronprinz	Nathrop, Fr., Warnemünde	Allesaal
Greif, Hr., Offizier	Nassauer Hof	Navath, Hr. Leutn. Barmen	Rose
Gretz, Hr. Kfm., Frankfurt	Union	Neuberg, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover	Villa v. d. Heyde
Grossmann, Hr. Leutn., Mainz	Nassauer Hof	Oberstedt, Fr., Dahlen	Hotel Nizza
Gundel, Fr., Mainz	Park-Hotel	Oldevelt, Hr. Hotelier m. Fr., St. Goar	Europäischer Hof
Gygas, Fr., Kapitän, Kiel	Hotel Nizza	von Oertzen, Hr. Leutn.	Quisisana
Hase, Hr. Kfm., Bad Kreuznach	Union	Peil, Hr. Rittm.	Grüner Wald
Hase, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Zum Erbprinzen	Peschel, Hr. Leutn., Darmstadt	Rose
Halsche, Fr. Oberleutn., Kreuznach	Residenz-Hotel	Phillips, Fr., Offenbach	Grüner Wald
Hanser, Fr., Rambach	Augenheilstalt	Pieper Fr., Bonn	Grüner Wald
Hedeler, Fr., Berlin	Zur guten Quelle	Platzer, Fr., Düsseldorf	Bellevue
Hess, Hr.	Zum Erbprinzen	Raffauf, Hr. Justizrat, Kreuznach	Schwarzer Bock
		Rassig, Fr., Maikammer	Hotel Berg
		Reinicke, Hr. Fabrikdir., Godesberg	

Einküchenhaus

Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzeitlichste und preisgünstige Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 8.00 Mk. an
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. **Grosser**
schattiger Garten in Waldesnähe. — **Kühle Wohnlage.**
Heim auch für Offiziers-Familien.

Renkamp, Fr., Warnemünde	Gerichtsstr. 9
Rilke, Hr. Kfm. m. Fam., Chemnitz	Kaiserhof
Risenbeck, Hr., Frankfurt	Rheinischer Hof
Rohloff, Hr., München	Park-Hotel
von Rosenberg, Hr. Leutn.	Grüner Wald
Rosenthal, Hr. Fabrik., München	Wilhelma
Rübsam, Hr. Kfm., Fulda	Grüner Wald
Rumpf, Hr. Kfm., Königstein	Einhorn
Schlender, Hr. Kfm., Wilmersdorf	Grüner Wald
Schäfer, Hr., Bockelau	Hessischer Hof
von Scheid, Hr. Chemiker Dr., Darmstadt	Metropole u. Monopol
Scheidhammer, Hr., Pattendorf	Zur Sonne
Schleicher, Hr.	Zum Erbprinzen
Schmid, Hr. Ing., Beckingen	Hotel Berg
Schmutzler, Hr., Kastel	Zum Erbprinzen
Schneider, Fr. m. Begl., Aschaffenburg	Evangel. Hospiz
Schneider, Fr. m. Tochter, Neuwied	Gasthof Krug
Schroeder, Fr., Frankfurt	Hospiz z. hl. Geist
Schumacher, Hr., Berlin	Schwarzer Bock
Schumacher, W., Hr. Kfm., Berlin	Schwarzer Bock
Schwarzer, Hr., Mainz	Prinz Heinrich
Seefriedmann, Hr. Kfm., Schöneberg	Grüner Wald
Seibel, Hr.	Zum Erbprinzen
Siebel, Hr. Kfm., Würzburg	Hessischer Hof
Stefanowicz, Fr. Dir. m. Tochter, M.-Gladbach	Pension Charlotte
Steiger, Hr. Geh. Med.-Rat m. Fr., Marburg	Nonnenhof
Steitz, Hr. Kfm., Mainz	Union
Stenberg, Hr., Bremen	Rose
Stolze, Hr. Kfm., Harburg	Grüner Wald
Theising, Hr. Architekt, Berlin	Prinz Heinrich
Thomae, Hr. Chemiker, Frankfurt	Reichspost
Trommsdorff, Hr. Kgl. Bayr. Oberstabsveterinär,	Wilhelmsheilstalt
Truan, Hr. Leutn.	Europäischer Hof
Uzel, Hr. Leutn.	Metropole u. Monopol
Vielhaus, Hr. Kfm., Gelsenkirchen	Grüner Wald
Wabel, Hr. Kfm., Emmerich	Gasthof Krug
Walzdorf, Fr. Fabrik., Grenzhausen	Karlshof
Weber, Hr., Caub	Grüner Wald
Wecker, Fr. m. Tochter, Hachenburg	Reichspost
Weichner, Hr. Leutn., Bonn	Hotel Berg
Weiss, Fr., Berlin	Nassauer Hof
Werson, Hr., Kurland	Metropole u. Monopol
Westhof, Hr., Metz	Nonnenhof
Wertheimer, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Wiechen, Hr. Kfm., Elberfeld	Grüner Wald
Wilms, Hr. Rittergutsbes., Langenau	Wiesbadener Hof
Wirth, Hr. Fabrikbes. Dr., Dortmund	Bellevue
Wolf, Hr. Lehrer m. Fr., Sindlingen	Einhorn
Wolff, Hr. Fabrik., Nevers	Metropole u. Monopol
Wolff, Hr., Saarbrücken	Grüner Wald
Zange, Hr. m. Fr., Altona	Cordian
von Zitzewitz, Hr. Gutsbes., Berlin	Pension Böttger
Zumloh, Fr., Godesberg	Allesaal

ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Kirchgasse 43.

KONSTANTINOPEL.

SMYRNA.

Quirin's Buch- und Papierhaus Modernes Antiquariat.

Rheinstr. 59. Tel. 6244.
Reichhaltige Auswahl in neuen und
antiquarischen Büchern sowie feinstem
Schreibpapier. 704

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 535
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Büsten- und Handpflege-Garnituren.
Gustav Herzig
10 Webergasse 10
Parfümerien :
Toilettespiegel
Haarschmuck
in
Schildpatt
und
Zelluloid.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernsten Komfort. Tische und Stühle
auf jedem Floor. Pension von 3.00 Mk.
Bestand: H. STERNING

Bequeme
Krankentuhl-
Einfahrt.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Christine Litter

Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.
Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Kleider, Kostüme
und Blusenstoffe, Seidenstoffe — Samtte. 570

Detektiv Zukunft G. m. b. H.
Wiesbaden
Langgasse 28/30
Ecke Römer Tor
Tel. 566
la. Ref.
Hauptstadt
Berlin W. 50
Filialen: Frankfurt a. M.
Schillerpl. 57. Hamburg-Stettin.
Beobachtungen. Auskünfte

Park-Bodega

Mittags- und
Abendbisch.
Zusammenstellung
nach eigener Wahl.
Alle Delikatessen der Jahreszeit. — Fertige Platten
nach Ende des Theaters. — Gesellschafts-Räume für
Hochzeiten und Veranstaltungen. 689

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

PELZE

NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH

HOPLIEFERANT

Webergasse 4 Webergasse 4

Haarschmuck

in Schildpatt
und Schildpatt-Nachahmung
Ausgewählt schöne Farben und Formen
Große Auswahl
in allen Preislagen
Kleine Schildpattspangen für Schleier
und Stienhaar Mk. 0.50 bis 1.—.

Dr. M. Albersheim
Wiesbaden - Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 38
Fernsprecher 3007

Kaiserstr. 9

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Wir bitten unsere verehrten Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pf., Sonntags 30 Pf.

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.
Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

Pilsener Kulmbacher
Genossenschafts-Bräu. Polzbräu.
Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung.

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus - Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 223.

Mittwoch, den 12. Dezember 1917

5. Jahrgang Nr. 223.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 14. Dezember l. Js., nachmittags 4 Uhr
in den Bürgeraal des Rathauses zu einer außerordentlichen
Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bewilligung von 2000 M. an das Gewerkschafts-Kartell zur Weihnachtsbescherung für die Kinder von Kriegsteilnehmern. Ver. Jm.-A.
2. Wahl von Vertretern für die demnächst stattfindende Tagung des Nassauischen Städtebundes. Ver. Wahl-A.
3. Fortsetzung der Verhandlungen zu Punkt 5 der Tagesordnung vom 30. November l. J.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1917.

774

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Betreffend die Entrichtung des Warenumsatzsteuereinzugs für das
Kalenderjahr 1917.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum
Reichssteuergesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe
vom Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden Personen
und Gesellschaften in hiesiger Stadt aufgefordert, den steuer-
pflichtigen Jahresbetrag ihres Warenumsatzes für das Kalender-
jahr 1917 bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1918
der Steuerstelle, Rathaus Zimmer Nr. 2, schriftlich oder münd-
lich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung
einzuzahlen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb
der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und
des Gartenbaues sowie der Bergwerksbetrieb.

Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 M.,
so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Zur Vermeidung von Erinnerungen, Nachfragen
u. dgl. liegt es aber im Interesse der in Fragen kommenden
Gewerbetreibenden, der Steuerstelle auch in diesem Falle Mit-
teilung zu machen.

In den Anmeldungen ist der Gesamtbetrag der Zahlungen
anzugeben, den der Gewerbetreibende im Laufe des Jahres für
die im Betriebe seiner inländischen Niederlassung gelieferten
Waren erhalten hat, also der Verkaufspreis, nicht der Ein-
kaufspreis, wie im Vorjahre bei einzelnen Anmeldenden ge-
schehen ist.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwider-
handelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen
wissentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe ver-
urteilt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Ab-
gabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe
nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150—30000 M.
ein. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Vor-
jahre wegen der Neuheit der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften
geübte Nachsicht in Zukunft nicht beibehalten werden kann, daß
vielmehr bei jeder Übertretung das Strafverfahren eingeleitet
werden muß.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke
zu verwenden. Sie können im Rathaus Zimmer Nr. 2 und 19
kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes ver-
pflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht ausgegangen
sind.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1917.

Der Magistrat. Steuerverwaltung.

Eisnutzung.

Die Eisnutzung von unseren circa 4 Morgen großen Eis-
weihern im Ronnentrist soll für den Winter 1917/18 verpachtet
werden.

Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis
spätestens den 15. d. M. im Rathaus, Zimmer Nr. 41, abzu-
geben.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Ausgabe der Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten an Schwerarbeiter.

In der Zeit vom 10. bis 17. Dezember sollen die Brot-
und Kartoffel-Zusatzkarten für Schwer- und Schwerarbeiter im
ehemaligen Museum, 2. Stod, Zimmer 43/45, ausgeben

werden und zwar an Haushaltungen mit Namen mit Anfangs-
buchstaben:

- A—C am Montag, den 10. Dezember,
D—E am Dienstag, den 11. Dezember,
F—H am Mittwoch, den 12. Dezember,
I—L am Donnerstag, den 13. Dezember,
M—Q am Freitag, den 14. Dezember,
R—Sch am Samstag, den 15. Dezember,
St—Z am Sonntag, den 17. Dezember.

Vorzulegen sind: der Haushaltsausweis, die Marken-
ausgabekarte und die Brotzusatzkarten S 1, S 2, S 3 und M.
Die Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten werden in je 2 Stück
ausgegeben, die sich durch ein Farbband unterscheiden. Die
Farben ohne Farbband sind für den Verbraucher selbst bestimmt,
während die Karten mit Farbband an die Bäckerei, bzw. an die
Kartoffelhandlung abgegeben werden müssen, bei der die Haus-
haltung bereits Kunde ist. Nur diejenigen Haushaltungen,
welche ihre Kartoffeln vollständig eingebracht haben, können die
Kartoffelhandlung frei wählen. Der Magistrat behält sich
jedoch die Zuweisung an ein anderes Geschäft als das gewählte
vor. Selbstversorger, die mehr als die der Bevölkerung zu-
stehende Menge von 3 Zentnern pro Kopf eingebracht haben,
können Anspruch auf Zusatzkarten nicht erheben.

Die Haushaltungen müssen auf alle Karten die Nummer
des Haushaltsausweises, sowie den Namen und die Woh-
nung des Berechtigten eintragen und die Karten der zuständigen
Bäckerei bzw. Kartoffelhandlung bis spätestens Mittwoch, den
19. Dezember, zur Anerkennung der Richtigkeit durch Namens-
eintrag oder Abstempelung vorlegen. Auf Karten, die erst nach
dem 19. Dezember bei den Bäckern bzw. Kartoffelhändlern
vorgelegt werden, werden in der Woche vom 24. bis 30.
Dezember kein Brot bzw. Kartoffeln ausgegeben.

Die Bäckereien und Kartoffelhandlungen müssen am 20. und
21. Dezember die erhaltenen Karten im ehemaligen Museum,
2. Stod, Zimmer 43/45 vorlegen, mit einer Zusammenstellung
auf vorgedruckten Formularen, die ab 17. Dezember auf
Zimmer 58 erhältlich sind.

Die neu ausgegebenen Brot- und Kartoffel-Zusatzkarten sind
erst vom 24. Dezember ab zu benutzen, bis dahin gelten die bis-
herigen Brotzusatzkarten. Die Bäder haben Anweisung erhalten,
auf der Rückseite dieser Karten einen entsprechenden Abgabe-
eintrag zu machen.

Die alten Brotzusatzkarten sind von den Bäckern bei der
letzten Belieferung einzuziehen und mit den Gegenkarten bis
30. Dezember auf Zimmer 58 des ehemaligen Museums abzu-
geben.

Die bisher gewährten Brot- und Mehlmengen bleiben un-
verändert. Die Kartoffelmengen werden festgesetzt auf:

- S 3: 30 Pfund
S 2: 15 Pfund
S 1: 7 Pfund
M 1: 7 Pfund

Wiesbaden, den 8. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Die Zinsheine für 1918.

Von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten usw.
bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können vom
14. Dezember ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsheine
alsbald, vormittags von 8½ bis 12½ Uhr, auf Zimmer Nr. 2
Schaller 3 zu erheben.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1917.

Stadthauptkasse.

Obstbaumpflege und Pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen
ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Aus-
schneiden von dürrer Holz und die Entfernung abgestorbener
Obstbäume bis zum 1. März 1918 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Re-
gierungspolizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung
der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die Obstbaumpflege wird darauf hin-
gewiesen, daß die Baumschulbesitzer zur Zeit noch in der Lage
sind, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Reenanlagen
und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können. Für die
kommenden Jahre wird wegen dem Nichtpflanzen von Setzlingen
Mangel an fertigen Bäumen zum Anpflanzen befürchtet.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1917.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Bereitnis der in der Zeit vom 28. November bis einschließ-
lich 6. Dezemb. 1917 bei der königlichen Polizei-Direktion Wiesbaden
angemeldeten Fundgegenstände:

Gefunden: 1 goldene Brosche, 1 Taschenuhr, 4 Ringe,
monogrammiert mit „H. A.“, 1 alte schwarze Handtasche mit Tschel-
tuch und Schlüssel, 1 Damenuhr, bares Geld in 1000
1 Schmuckstein, 1 Nadeln, 1 Herrnhuter, 1 Schloß,
1 Theaterabonnementskarte H. Rang.

Zugelassen: 1 brauner Dadel, 1 Wolfshund.

Gefunden.

Am 4. Dezember: Ehefr. Wilhelmine Schmidt,
Dammstr. 42. Ernestine Schäfer, 17. J. Oberbühnen-
Brutto Vohse, 62. J. Tagelöhner Christoph Schäfer, 62. J.
wirt Friedrich Hant, 69. J. Lehrer a. D. Adolf Schmidt, 70. J.
Tagelöhner Georg Helm, 61. J.

Am 5. Dezember: Bore. Belle, geb. Buch, 78. J. Schen-
Sonnleitner, geb. Warzelhahn, 31. J.

Am 6. Dezember: Hedwig Stroop, 38. J. Rothbar-
geb. Dragöfer, 61. J. Kaufmann Johann Zimmer, 61. J.
Helene Schmidt, geb. Müller, 38. J. Bore. Kathrine Hoffmann,
geb. Jöller, 49. J. Maria Bräuner, geb. Keller, 51. J.

Kgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Zufußkochen. Beim Kohlenamt laufen wiederholt Anträge
ein, statt des vom Magistrat angebotenen Gaskochens andere Kohlen
als Zufußkochen zuzubilligen. Demgegenüber macht der
Magistrat darauf aufmerksam, daß andere Kohlen zur Ver-
teilung als Zufußkochen nicht zur Verfügung stehen und daß
es überhaupt nur möglich war, Zufußkochen zu verteilen, da
durch, daß der Gaskocher beim Gaskocher für diesen Zweck
gemacht wurde. Auch wird für Dauerbrenner immer wieder
der Antrag gestellt, Anthrazit oder bessere Kohlen zuzugewei-
sen. Die gelieferten Mengen Anthrazit sind so klein, daß es unmo-
glich ist, die Dauerbrenner-Beitzer mit Anthrazit oder besseren
Kohlen zu versehen. Die Anthrazit- und besseren Kohlen werden
gerade für die Belieferung in Krankheitsfällen aus.

Ausschuß-Sitzung der Handelskammer. Der am
5. Dezember unter dem Vorsitz des Präsidenten der Handels-
kammer, Kommerzienrat Jehr. Flach, zu einer Sitzung zu-
sammengesetzte vereinte Ausschuss (Kriegsausschuss)

Handelskammer nahm zunächst nochmals kurz Stellung zu der
Frage der Neuordnung der Handelskammer und be-
schloß im Anschluß hieran, die in der kürzlich abgehaltenen
Vollversammlung festgelegte Stellungnahme der Handelskammer
zu dem vom Handelsminister vorgelegten Entwurf den für
den Landtagsabgeordneten des Handelskammerbezirks mit der
Bitte um Unterstützung der Anträge und Wünsche der Handels-
kammer bei den kommenden Landtagsverhandlungen zu über-
senden. Bezüglich der von der Handelskammer vorgelegten
Herrn Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung ge-
richteten Eingabe wegen der Zulassung der Ausfuhr von Wein
auch in Jägern, unter Einhaltung der dem Weinverkauf in
Jägern entsprechenden Preise, beschloß der Ausschuss die Unter-
stützung durch die Handelskammer abzulehnen. Bestimmend war
für war für den Ausschuss der Gesichtspunkt, daß bei dem großen
Mangel an fertigen Weinen im Inlande das allgemeine Inter-
esse zunächst eine Sicherstellung und Deckung des Inlandsbedarfes
erfordere.

Neuregelung des Handels mit Verbandstoffen. Die
gewerbetreibenden, deren ständiger Gewerbebetrieb auf
Handel mit Verbandstoffen aus Web-, Wirt- oder Strickwaren
gerichtet ist, insbesondere Apotheken und Drogeriehandlungen
dgl., sowie auch die Ärzte, Zahn- oder Tierärzte, Zahnkassen,
Zahngehilfen und Gebarmen werden auf die im Amtsblatt vom
10. Dezember 1917 veröffentlichte Bekanntmachung der Reichs-
belleidungsstelle vom 1. Dezember 1917 über Neuordnung des
Handels mit Verbandstoffen usw. hingewiesen. Die Apotheken
haben unverzüglich, spätestens aber bis zum 15. Dezember 1917,
ihren gesamten Bestand an Verbandstoffen, die aus Web-, Wirt-
oder Strickwaren hergestellt sind, unter Beobachtung der näheren
Vorschriften bei der Reichsbelleidungsstelle, Verwaltungsbereich
Rürnberger Platz 1, anzumelden.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.